ZKA-TAN-Generator

Belegungsrichtlinien für das chipTAN-Verfahren

Herausgeber:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn/Berlin
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V., Berlin

Version: 1.4.1

Stand: 08.02.2017

Final Version

Die vorliegende Schnittstellenspezifikation für eine automatisiert nutzbare multibankfähige Banking-Schnittstelle (im Folgenden: Schnittstellenspezifikation) wurde im Auftrag der Deutschen Kreditwirtschaft entwickelt. Sie wird hiermit zur Implementation in Kunden- und Kreditinstitutssysteme freigegeben.

Die Schnittstellenspezifikation ist urheberrechtlich geschützt. Zur Implementation in Kundenund Kreditinstitutssysteme wird interessierten Herstellern unentgeltlich ein einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Im Rahmen des genannten Zwecks darf die Schnittstellenspezifikation auch - in unveränderter Form - vervielfältigt und zu den nachstehenden Bedingungen verbreitet werden.

Umgestaltungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und jegliche Änderung der Schnittstellenspezifikation sind untersagt. Kennzeichnungen, Copyright-Vermerke und Eigentumsangaben dürfen in keinem Fall geändert werden.

Im Hinblick auf die Unentgeltlichkeit des eingeräumten Nutzungsrechts wird keinerlei Gewährleistung oder Haftung für Fehler der Schnittstellenspezifikation oder die ordnungsgemäße Funktion der auf ihr beruhenden Produkte übernommen. Die Hersteller sind aufgefordert, Fehler oder Auslegungsspielräume der Spezifikation, die die ordnungsgemäße Funktion oder Multibankfähigkeit von Kundenprodukten behindern, der Deutschen Kreditwirtschaft zu melden. Es wird weiterhin ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Änderungen der Schnittstellenspezifikation durch Die Deutsche Kreditwirtschaft jederzeit und ohne vorherige Ankündigung möglich sind.

Eine Weitergabe der Schnittstellenspezifikation durch den Hersteller an Dritte darf nur unentgeltlich, in unveränderter Form und zu den vorstehenden Bedingungen erfolgen.

Dieses Dokument kann im Internet abgerufen werden unter http://www.fints.org.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	i

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleit	tung	1
I.1	Beleg	gungsvorschriften bei FinTS, Prozessvariante 1	1
	I.1.1	Belegungsvorschriften für die unidirektional gekoppelte und manuelle Variante	5
		♦ Visualisierungsklasse 00 – Leere Visualisierungsklasse	
		♦ Visualisierungsklasse 01 – Nutzer-Authentikation	
		♦ Visualisierungsklasse 02 – Nutzer-Authentikation	
		Visualisierungsklasse 03 – Versionskontrolle	
		Visualisierungsklasse 04 – Einzelüberweisung Inland	
		Visualisierungsklasse 05 – Umbuchung	
		Visualisierungsklasse 06 – Umbuchung-terminiert	6
		 Visualisierungsklasse 07 – Überweisung auf Referenzkonto 	6
		 Visualisierungsklasse 08 – Überweisung auf Referenzkonto (SEPA/EU) 	6
		♦ Visualisierungsklasse 09 – Einzelüberweisung SEPA/EU	6
		♦ Visualisierungsklasse 10 – Einzel-Überweisung Ausland	6
		 Visualisierungsklasse 11 – Einzel-Überweisung Ausland per Scheck 	7
		♦ Visualisierungsklasse 12 – Sammel-Überweisung Inland	7
		♦ Visualisierungsklasse 13 – Sammel-Überweisung SEPA	7
		 Visualisierungsklasse 14 – Sammel-Überweisung Ausland 	7
		♦ Visualisierungsklasse 15 – Einzel-Lastschrift-Inland	7
		◆ Visualisierungsklasse 16 – Lastschriftrückgabe	8
		 Visualisierungsklasse 17 – Einzel-Lastschrift SEPA 	8
		♦ Visualisierungsklasse 18 – Einzel-Lastschrift Ausland	8
		 Visualisierungsklasse 19 – Sammel-Lastschrift Inland 	8
		 Visualisierungsklasse 20 – Sammel-Lastschrift SEPA 	8
		 Visualisierungsklasse 21 – Sammel-Lastschrift Ausland 	9
		 Visualisierungsklasse 22 – Einzel-Überweisung Inlandterminiert 	9
		 Visualisierungsklasse 23 – Einzel-Überweisung SEPA- terminiert 	9
		 Visualisierungsklasse 24 – Einzel-Überweisung Auslandterminiert 	9
		Visualisierungsklasse 25 – Sammel-Überweisung Inland- terminiert	10
		Visualisierungsklasse 26 – Sammel-Überweisung SEPA- terminiert	
		Visualisierungsklasse 27 – Sammel-Überweisung Ausland- terminiert	
		 Visualisierungsklasse 28 – Einzel-Lastschrift Inland-terminiert 	
		 Visualisierungsklasse 29 – Einzel-Lastschrift SEPA-terminiert 	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite:

•	Visualisierungsklasse 30 – Einzel-Lastschrift Auslandterminiert	11
•	Visualisierungsklasse 31 – Sammel-Lastschrift Inlandterminiert	11
•	Visualisierungsklasse 32 – Sammel-Lastschrift SEPA-terminiert	
•	Visualisierungsklasse 33 – Sammel-Lastschrift Auslandterminiert	
*	Visualisierungsklasse 34 – Dauerauftrag Inland	
*	Visualisierungsklasse 35 – Dauerauftrag SEPA	12
*	Visualisierungsklasse 36 – Dauerauftrag Ausland	
•	Visualisierungsklasse 37 – Dauerlastschrift Inland	12
•	Visualisierungsklasse 38 – Dauerlastschrift SEPA	13
•	Visualisierungsklasse 39 – Bestandsabfragen	13
•	Visualisierungsklasse 40 – Löschen von Aufträgen	13
•	Visualisierungsklasse 41 – Aussetzen von Aufträgen, Überweisung	13
•	Visualisierungsklasse 42 – Aussetzen von Aufträgen, Lastschrift	14
•	Visualisierungsklasse 43 – Ändern von Aufträgen, Überweisung	14
•	Visualisierungsklasse 44 – Ändern von Aufträgen, Lastschrift	14
•	Visualisierungsklasse 45 – Dateifreigabe Inland- Überweisungen	14
•	Visualisierungsklasse 46 – Dateifreigabe Inland-Lastschriften	14
•	Visualisierungsklasse 47 – Dateifreigabe Auslandüberweisungen	15
•	Visualisierungsklasse 48 – Dateifreigabe SEPA- Überweisungen	
*	Visualisierungsklasse 49 – Dateifreigabe SEPA-Lastschriften	
*	Visualisierungsklasse 50 – Dateifreigabe DSRZ-Dateien	
•	Visualisierungsklasse 51 – Elektronischer Kontoauszug und Quittung	
•	Visualisierungsklasse 52 – Elektronischer Kontoauszug an- und abmelden	
•	Visualisierungsklasse 53 – Elektronisches Postfach an- und abmelden	16
•	Visualisierungsklasse 54 – Elektronischer Postkorb	16
•	Visualisierungsklasse 55 – Datentresor	16
•	Visualisierungsklasse 56 – Wertpapierkauf	16
•	Visualisierungsklasse 57 – Wertpapierverkauf	16
•	Visualisierungsklasse 58 – Wertpapiergeschäft	17
•	Visualisierungsklasse 59 – Passivprodukte Abschluss	17
•	Visualisierungsklasse 60 – Aktivprodukte Abschluss	17
•	Visualisierungsklasse 61 – Produkte Abschluss	17
•	Visualisierungsklasse 62 – Versicherungen Abschluss	17
*	Visualisierungsklasse 63 – Servicefunktionen	18

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite:	ii

	 Visualisierungsklasse 64 – TAN-Management 	18
	Visualisierungsklasse 65 – Mobiltelefon laden	18
	Visualisierungsklasse 66 – GeldKarte laden	18
	♦ Visualisierungsklasse 67 – Internet-Zahlung	18
	Visualisierungsklasse 68 – Internet-Geldtransfer	18
	♦ Visualisierungsklasse 69 – Freistellungsauftrag	19
	♦ Visualisierungsklasse 70 – Adressänderung	19
I.1.2	Belegungsvorschriften für die manuelle Variante	20
	♦ Visualisierungsklasse 71 – Wertpapierkauf	20
	♦ Visualisierungsklasse 72 – Wertpapierverkauf	20
	♦ Visualisierungsklasse 73 – Wertpapiergeschäft	20
Data I	Dictionary	21
	•	
HHDU	C Anwendungsschnittstelle	35
Beleg	ung der Elemente "Challenge" und "Challenge HHD _{UC} "	36
Spezi	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4	
Spezi	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01)	
Spezi	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten	36
Spezi (Cont	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten Matrixcode	36
Spezi	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten	3 6 41
Spezi (Cont II.2.1	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten Matrixcode Belegung der DEs und Parameter in HKTAN bei Verwendung von FinTS	41
Spezi (Cont II.2.1	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten Matrixcode Belegung der DEs und Parameter in HKTAN bei Verwendung	41
Spezi (Cont II.2.1 II.2.2	fikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 rol=0x01) Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten Matrixcode Belegung der DEs und Parameter in HKTAN bei Verwendung von FinTS	4142
	Data I	 Visualisierungsklasse 65 – Mobiltelefon laden Visualisierungsklasse 66 – GeldKarte laden Visualisierungsklasse 67 – Internet-Zahlung Visualisierungsklasse 68 – Internet-Geldtransfer Visualisierungsklasse 69 – Freistellungsauftrag Visualisierungsklasse 70 – Adressänderung

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	- 1
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite: iv

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abfolge der Operationen bei FinTS Prozessvariante 1	2
Abbildung 2: Definition der HHDUC-Anwendungsschnittstelle am Beispiel der animierten Grafik	35
Abbildung 3: Umsetzung der Anwendungsstruktur in das HHD _{UC} -Protokoll	37

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite:

I. EINLEITUNG

Die vorliegende Spezifikation enthält die Belegungsrichtlinien für den Betrieb des HandHeldDevice (HHD) in der Version 1.4 im manuellen oder unidirektional gekoppelten Modus im Rahmen des chipTAN-Verfahrens. Das Dokument besteht aus folgenden Kapiteln:

I.	Einleitung	dieses Kapitel
I.1	Belegungsvorschriften bei FinTS, Prozessvariante 1	Enthält Festlegungen, welche Datenelemente beim FinTS Zwei-Schritt-Verfahren in Prozessvariante 1 pro Visualisierungsklasse vom Kundensystem angeliefert werden müssen.
1.2	Data Dictionary	Beschreibung der in HHD V1.4 definierten Datenelemente mit allen Attributen
II.	HHD _{UC} Anwendungsschnittstelle	Definition der Schnittstelle zu einer Anwendungsfunktion, die für den Betrieb der unidirektionalen Kopplung verantwortlich ist.
III.	Referenzen	Literaturhinweise

Die Belegungsvorschriften gelten beim Betrieb über die FinTS-Schnittstelle [3] verpflichtend, können optional aber auch in anderen Anwendungsumgebungen wie z. B. Internet-Banking-Anwendungen, bei denen HHD V1.4 zum Einsatz kommt, verwendet werden. In diesem Fall wird die Verbindlichkeit der Belegungsvorschriften durch das Anwendungssystem vorgegeben.

I.1 Belegungsvorschriften bei FinTS, Prozessvariante 1

Das FinTS PIN/TAN Zwei-Schritt-Verfahren unterscheidet zwischen zwei Prozessvarianten, deren Struktur in [3] detailliert beschrieben ist.

In Prozessvariante 2 wird im ersten Schritt der gesamte Geschäftsvorfall an das Kreditinstitut übermittelt. Daher kann dort die Challenge normalerweise aus den kompletten Auftragsdaten ermittelt werden und es ist keine weitere Spezifikation nötig. Eine Ausnahme bilden Werte, die nicht im Auftrag enthalten sind wie z. B. Postleitzahlen. Solche Werte müssen bei Prozessvariante 2 durch das Kreditinstitut ermittelt werden.

Die Prozessvariante 2 wird in diesem Kapitel nicht weiter betrachtet.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	- 1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	2

Bei Prozessvariante 1 hingegen werden in Schritt 1a nur ausgewählte Daten, die sog. "Parameter Challenge-Klasse" vorab vom Kundensystem bereitgestellt, aus denen das Kreditinstitut in einem zweiten Schritt eine Challenge bilden kann. Bei welcher Visualisierungsklasse welche Daten zu liefern sind, muss daher exakt spezifiziert werden, um zum einen alle vom Kreditinstitut benötigten Daten für die Challengebildung vorliegen zu haben und andererseits nicht zu viele Daten doppelt zu übermitteln.

Hierbei ist noch zwischen Schablonentechnik und Selektionstechnik zu unterscheiden.

Bei der Schablonentechnik ist durch die Definition der Schablone für eine bestimmte Visualisierungsklasse fest vorgegeben, welche Datenelemente im HHD-Display anzuzeigen sind. Daher müssen diese Datenelemente vom Kundensystem in Schritt 1a zwingend geliefert werden (Status "M" oder "C").

Bei der Selektionstechnik kann das Kreditinstitut frei unter den definierten Datenelementen auswählen. Auch hier müssen zumindest die in der jeweiligen Schablone definierten Werte in der Parameterliste vorhanden sein. Zusätzlich können aber vom Kundenprodukt weitere Parameter geliefert werden, wenn diese im Kundenauftrag enthalten sind oder dem Kundensystem in anderer Form vorliegen (Status "O")

Die folgende Abbildung zeigt die Abfolge der Operationen bei Prozessvariante 1.

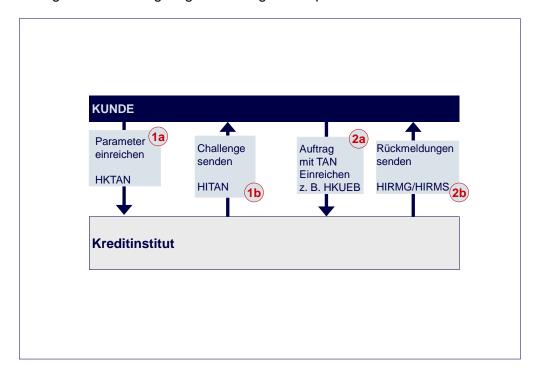


Abbildung 1: Abfolge der Operationen bei FinTS Prozessvariante 1

Die in Schritt 1a zu übermittelnden Parameter unterscheiden sich je nach Visualisierungsklasse (vgl. hierzu HHD V1.4 [1]). Die folgenden Kapitel beschreiben die jeweilige Belegung, wobei folgende Festlegungen gelten:

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite:

Element	Bedeutung / Belegung
Parameter P1 bis P9	In Schritt 1a können bis zu 9 Parameter übergeben werden. Die Beschreibung ist in den Kapiteln zu den jeweiligen Visualisierungsklassen enthalten.
	Die Parameter werden dem zugrundeliegenden Geschäftsvorfall, z.B. bei FinTS "Einzelüberweisung Inland (HKUEB)" entnommen. In seltenen Fällen – z.B. bei der Postleitzahl – kann auch es auch nötig sein, dass das Kundenprodukt diese Information aus den eigenen Kundenstammdaten entnimmt, um diesen optionalen Parameter füllen zu können.
	Da es sich um positionelle Parameter handelt, werden nicht belegte Parameter durch FinTS Auslassungen auf Protokollebene gekennzeichnet. Dadurch kann das Kreditinstitut die übermittelten Daten den einzelnen Parameterfeldern leicht zuordnen.
HHD- Datenelement	Es gelten die in HHD V1.4 definierten Datenelemente. Attribute und Ausprägungen sind in Abschnitt III "Data Dictionary" beschrieben.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	4

Status	Das Feld "Status" kann – angelehnt an FinTS – folge Ausprägungen haben:			
	Sta- Bedeutung tus			
	M Der Parameter muss in jedem Fall übertragen werde er aufgrund der Schablonendefinition für die jew Visualisierungsklasse zur Bildung der Challenge zwin benötigt wird. Fehlt ein Parameter mit Status "M", erfolg Abbruch durch das Kreditinstitut.	eilige igend gt ein		
	Für den Status "C" gilt ebenfalls, dass alle Parar geliefert werden müssen, die mit der jeweiligen Schal in Verbindung stehen. Dabei kann es aber sein, das unterschiedliche Ausprägungen gibt, wenn z. B. Visualisierungsklasse 10 "Einzel-Überweisung Auslan Kundenauftrag die Information "Konto Empf" entwede Kontonummer/BLZ oder IBAN vorliegt. In diesem Fall einer der beiden Parameter ([Kontonummer und BLZ] die IBAN, der jeweils vorliegende) übertragen werder das Kreditinstitut muss ggf. eine Umsetzung vorneh um die in der Schablone geforderten Werte an den Kusenden zu können (ähnliches gilt für WKN und ISIN). Die möglichen Parameter oder Parameter-Kombinati sind in "Restriktion" beschrieben. Wird keiner der benöt Parameter übertragen, erfolgt ein Abbruch durch Kreditinstitut.	blone ss es bei d" im er als muss oder n und imen, inden ionen tigten		
	O Es kann vorkommen, dass außer den in Schablonendefinition festgelegten Parametern noch we Werte im Auftrag enthalten sind, die m Selektionstechnik verwendet werden könnten, aber of Fehlen nicht zu einem Abbruch führen würde. Falls solcher Wert im Auftrag verfügbar ist, kann er übertrin werden.	nittels deren s ein		
Restriktion	Bei Status "C" wird hier die Restriktion angegeben. Diese kann auch verbal gefasst sein, z. B. "Konto/BLZ oder IBAN". Dies bedeutet, dass entweder die nationalen Kontoinformationen Konto/BLZ] oder die internationalen IBANs, jeweils für Absender und Empfänger übergeben werden müssen. Bei Verfügbarkeit können auch alle Werte übertragen werden. Eine Mischung (z. B. Konto-Abs. / IBAN-Empf.) ist nicht zugelassen.			

Bei FinTS werden die Parameter in der Datenelementgruppe "Parameter Challenge-Klasse" in HKTAN übertragen. . Unabhängig von der verwendeten HHD-Version gilt folgender Zusammenhang:

In der Kundennachricht HKTAN sind bei TAN-Prozess=1 und "Challenge-Klasse erforderlich" = "J" (BPD) die Elemente "Challenge-Klasse" und "Segmentkennung" zu füllen. In das Element "Challenge-Klasse" ist in jedem Fall die Visualisierungsklasse einzustellen. Bei HHD V1.3.2 wird die benötigte Challange-Klasse durch das Kreditinstitut aus der übertragenen Visualisierungsklasse ermittelt.

Für die "Challenge-Klasse-Parameter" in der Datenelementgruppe "Parameter Challenge-Klasse" gelten in jedem Fall die Vorgaben der vorliegenden HHD-

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	5

Belegungsrichtlinien V1.4, auch wenn im HHD V1.3.2 Modus gearbeitet wird. Welche Parameter vom Kundenprodukt zu liefern sinc wird durch die Visualisierungsklasse bestimmt.

Alle Werte sind im FinTS-Format in die Parameter einzustellen. Es sind durch das Kundenprodukt keine Umformatierungen oder Kürzungen in Richtung der späteren HHD-Challenge durchzuführen. Die Aufbereitung für das HHD wird durch das Kreditinstitut durchgeführt.

I.1.1 Belegungsvorschriften für die unidirektional gekoppelte und manuelle Variante

♦ Visualisierungsklasse 00 – Leere Visualisierungsklasse

Bei dieser Visualisierungsklasse werden keine Parameter vom Kundensystem zum Kreditinstitut übertragen.

♦ Visualisierungsklasse 01 – Nutzer-Authentikation

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	AutMerkm.	М	

♦ Visualisierungsklasse 02 – Nutzer-Authentikation

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	AutMerkm.	М	

♦ Visualisierungsklasse 03 – Versionskontrolle

Bei dieser Visualisierungsklasse werden keine Parameter vom Kundensystem zum Kreditinstitut übertragen.

♦ Visualisierungsklasse 04 – Einzelüberweisung Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Empf.	M	
P3	Konto Empf.	M	
P4	BLZ Abs.	0	
P5	Konto Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 05 – Umbuchung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	Konto Empf.	М	
P3	Konto Abs.	0	
P4	Name Empf.	0	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	6

♦ Visualisierungsklasse 06 – Umbuchung-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	Konto Empf.	М	
P3	Termin	М	
P4	Konto Abs.	0	
P5	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 07 – Überweisung auf Referenzkonto

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Empf.	М	
P3	Referenzkto	М	
P4	BLZ Abs.	0	
P5	Konto Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 08 – Überweisung auf Referenzkonto (SEPA/EU)

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	IBAN Empf.	М	
P4	IBAN Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 09 – Einzelüberweisung SEPA/EU

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	IBAN Empf.	M	
P3	BIC Empf.	0	
P4	IBAN Abs.	0	
P5	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 10 – Einzel-Überweisung Ausland

	•		<u> </u>
Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	BIC Empf.	0	
P6	BLZ Abs.	0	
P7	IBAN Abs.	0	
P8	Konto Abs.	0	
P9	Name Empf.	0	

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	7

♦ Visualisierungsklasse 11 – Einzel-Überweisung Ausland per Scheck

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Abs.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Abs.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Abs.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	Name Empf.	М	

♦ Visualisierungsklasse 12 – Sammel-Überweisung Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P5	Bankdaten	0	

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 13 – Sammel-Überweisung SEPA

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P5	BIC Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 14 – Sammel-Überweisung Ausland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P6	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 15 – Einzel-Lastschrift-Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Zahler	M	
P3	Konto Zahler	М	
P4	BLZ Empf.	0	
P5	Konto Empf.	0	

¹ Das Element Referenzzahl enthält die Summe der Empfänger-Kontonummern.

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	8

→ Visualisierungsklasse 16 – Lastschriftrückgabe

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Empf.	0	
P3	Konto Empf.	М	
P4	BLZ Abs.	0	
P5	Konto Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

Die Visualisierungsklasse 16 ist mit Einführung von "IBAN only" obsolet. Für die Visualisierung der Lastschriftrückgabe ist die HHD V1.4 Selektionstechnik zu verwenden. Daher muss der Parameter P2 nicht zwingend gesendet werden.

♦ Visualisierungsklasse 17 – Einzel-Lastschrift SEPA

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	IBAN Zahler	М	
P3	IBAN Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 18 – Einzel-Lastschrift Ausland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Zahler	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	BLZ Empf.	0	
P6	IBAN Empf.	0	
P7	Konto Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 19 – Sammel-Lastschrift Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

Visualisierungsklasse 20 – Sammel-Lastschrift SEPA

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	9

♦ Visualisierungsklasse 21 – Sammel-Lastschrift Ausland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P6	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 22 – Einzel-Überweisung Inland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Empf.	М	
P3	Konto Empf.	М	
P4	Termin	М	
P5	BLZ Abs.	0	
P6	Konto Abs.	0	
P7	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 23 – Einzel-Überweisung SEPA-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	IBAN Empf.	М	
P3	Termin	М	
P4	BIC Empf.	0	
P5	IBAN Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 24 – Einzel-Überweisung Ausland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	Termin	М	
P6	BIC Empf.	0	
P7	BLZ Abs.	0	
P8	IBAN Abs.	0	
P9	Konto Abs.	0	

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	10

♦ Visualisierungsklasse 25 – Sammel-Überweisung Inland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P5	Termin	М	
P6	Bankdaten	0	

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 26 – Sammel-Überweisung SEPA-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P5	Termin	М	
P6	BIC Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 27 – Sammel-Überweisung Ausland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P6	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P7	Termin	М	

♦ Visualisierungsklasse 28 – Einzel-Lastschrift Inland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Zahler	М	
P3	Konto Zahler	M	
P4	Termin	M	
P5	BLZ Empf.	0	
P6	Konto Empf.	0	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	1	1

♦ Visualisierungsklasse 29 – Einzel-Lastschrift SEPA-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	IBAN Zahler	М	
P3	Termin	М	
P4	IBAN Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 30 – Einzel-Lastschrift Ausland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Zahler	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	Termin	М	
P6	BLZ Empf.	0	
P7	IBAN Empf.	0	
P8	Konto Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 31 – Sammel-Lastschrift Inland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene BLZ	М	
P4	Eigenes Kto.	М	
P5	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P6	Termin	М	

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 32 – Sammel-Lastschrift SEPA-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P5	Termin	М	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	12	2

♦ Visualisierungsklasse 33 – Sammel-Lastschrift Ausland-terminiert

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P6	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar
P7	Termin	М	

♦ Visualisierungsklasse 34 – Dauerauftrag Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Empf.	M	
P3	Konto Empf.	M	
P4	BLZ Abs.	0	
P5	Konto Abs.	0	
P6	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 35 – Dauerauftrag SEPA

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	IBAN Empf.	М	
P3	BIC Empf.	0	
P4	IBAN Abs.	0	
P5	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 36 - Dauerauftrag Ausland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	BIC Empf.	0	
P6	BLZ Abs.	0	
P7	IBAN Abs.	0	
P8	Konto Abs.	0	
P9	Name Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 37 – Dauerlastschrift Inland

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Zahler	M	
P3	Konto Zahler	M	
P4	BLZ Empf.	0	
P5	Konto Empf.	0	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	1	3

♦ Visualisierungsklasse 38 – Dauerlastschrift SEPA

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	IBAN Zahler	M	
P3	IBAN Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 39 – Bestandsabfragen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion	
P1	Anzahl	0	Abhängig vom BPD-Parameter Eingabe Anzahl	
			Einträge erlaubt.	
P2	BLZ Abs.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	
P3	IBAN Abs.	С	"M", wenn IBAN verfügbar	
P4	Konto Abs.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	

♦ Visualisierungsklasse 40 – Löschen von Aufträgen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P2	Auftrags-ID	С	"M", wenn Auftrags-ID verfügbar
P3	Betrag	С	"M", wenn Betrag verfügbar
P4	Eigenes Konto	М	
P5	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P6	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P7	ISIN	С	"M", wenn ISIN verfügbar
P8	WP-Kenn-Nr	С	"M", wenn WKN verfügbar
P9	BLZ Empf.	0	

Klarstellung zu P5 bei SEPA-Aufträgen bei Visualisierungsklasse 40

Bei Überweisungen ist die IBAN aus <CdtrAcct>, bei Lastschriften die IBAN aus <DbtrAcct>einzustellen.

♦ Visualisierungsklasse 41 – Aussetzen von Aufträgen, Überweisung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	Termin	С	"M", wenn Termin verfügbar
P6	BLZ Abs.	0	
P7	IBAN Abs.	0	
P8	Konto Abs.	0	

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	1	4

♦ Visualisierungsklasse 42 – Aussetzen von Aufträgen, Lastschrift

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	BLZ Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P3	IBAN Zahler	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P4	Konto Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P5	Termin	С	"M", wenn Termin verfügbar
P6	BLZ Empf.	0	
P7	IBAN Empf.	0	
P8	Konto Empf.	0	

♦ Visualisierungsklasse 43 – Ändern von Aufträgen, Überweisung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P2	Betrag	М	
P3	BLZ Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	IBAN Empf.	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Konto Empf.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 44 – Ändern von Aufträgen, Lastschrift

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P2	Betrag	М	
P3	BLZ Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	IBAN Zahler	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Konto Zahler	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 45 – Dateifreigabe Inland-Überweisungen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 46 – Dateifreigabe Inland-Lastschriften

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	1:	5

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 47 – Dateifreigabe Auslandüberweisungen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	M	
P3	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P4	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P5	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P6	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 48 – Dateifreigabe SEPA-Überweisungen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	M	
P2	Betrag	M	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

◆ Visualisierungsklasse 49 – Dateifreigabe SEPA-Lastschriften

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigene IBAN	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 50 - Dateifreigabe DSRZ-Dateien

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Anzahl	М	
P2	Betrag	М	
P3	Eigenes Kto.	М	
P4	Referenzzahl	С	"M", wenn Referenzzahl verfügbar

Das Element "Referenzzahl" enthält, falls nicht anders vereinbart, die ersten 2-10 Ziffern der Summe der Empfängerkontonummern (maximal 10 Stellen). Diese werden von links beginnend selektiert.

♦ Visualisierungsklasse 51 – Elektronischer Kontoauszug und Quittung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P2	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P3	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	16	3

♦ Visualisierungsklasse 52 – Elektronischer Kontoauszug an- und abmelden

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar
P2	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar
P3	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar

♦ Visualisierungsklasse 53 – Elektronisches Postfach an- und abmelden

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion	
P1	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	
P2	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar	
P3	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	

♦ Visualisierungsklasse 54 – Elektronischer Postkorb

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion	
P1	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	
P2	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar	
P3	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	

♦ Visualisierungsklasse 55 – Datentresor

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion	
P1	Eigene BLZ	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	
P2	Eigene IBAN	С	"M", wenn IBAN verfügbar	
P3	Eigenes Kto.	С	"M", wenn Konto/BLZ verfügbar	

♦ Visualisierungsklasse 56 – Wertpapierkauf

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	С	"M", wenn ISIN verfügbar
P2	Stücke/Nom.	М	
P3	WP-Kenn-Nr.	С	"M", wenn WKN verfügbar
P4	Limit	0	

♦ Visualisierungsklasse 57 – Wertpapierverkauf

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	С	"M", wenn ISIN verfügbar
P2	Stücke/Nom.	М	
P3	WP-Kenn-Nr.	С	"M", wenn WKN verfügbar
P4	Limit	0	

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	17

♦ Visualisierungsklasse 58 – Wertpapiergeschäft

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	С	"M", wenn ISIN verfügbar
P2	Stücke/Nom.	M	
P3	WP-Kenn-Nr.	С	"M", wenn WKN verfügbar
P4	Limit	0	

♦ Visualisierungsklasse 59 – Passivprodukte Abschluss

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Angebotsnummer	С	"M", wenn Angebotsnummer verfügbar
P2	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P3	Betrag	С	"M", wenn Rate nicht vorhanden
P4	BLZ Empf.	С	"M", wenn BLZ verfügbar
P5	Konto Empf. ²	С	"M", wenn Konto verfügbar
P6	Rate	С	"M", wenn Betrag nicht vorhanden
P7	Adresse	0	

♦ Visualisierungsklasse 60 – Aktivprodukte Abschluss

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Angebotsnummer	С	"M", wenn Angebotsnummer verfügbar
P2	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P3	Betrag	С	"M", wenn Rate nicht vorhanden,
P4	Rate	С	"M", wenn Betrag nicht vorhanden
P5	Adresse	0	

♦ Visualisierungsklasse 61 – Produkte Abschluss

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Angebotsnummer	С	"M", wenn Angebotsnummer verfügbar
P2	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P3	Betrag	С	"M", wenn Rate nicht vorhanden,
P4	Rate	С	"M", wenn Betrag nicht vorhanden
P5	Adresse	0	

♦ Visualisierungsklasse 62 – Versicherungen Abschluss

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Angebotsnummer	С	"M", wenn Angebotsnummer verfügbar
P2	Anzahl	С	"M", wenn Anzahl verfügbar
P3	Betrag	С	"M", wenn Rate nicht vorhanden,
P4	Rate	С	"M", wenn Betrag nicht vorhanden
P4	Adresse	0	

² Gemeint ist z. B. das Anlagekonto bei Festgeldneuanlage

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	1	8

♦ Visualisierungsklasse 63 – Servicefunktionen

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Postleitzahl	С	"M", wenn Postleitzahl verfügbar
P2	Adresse	0	
P3	Konto Abs.	0	

♦ Visualisierungsklasse 64 – TAN-Management

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Kartennummer	С	"M", wenn Kartennummer verfügbar
P2	Mobilfunknr.	С	"M", wenn Mobilfunknummer verfügbar
P3	Referenzkto.	С	"M", wenn Referenzkonto verfügbar
P4	TAN-Medium	С	"M", wenn TAN-Medium verfügbar
P5	Bankdaten	0	

♦ Visualisierungsklasse 65 – Mobiltelefon laden

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Abs.	M	
P3	Konto Abs.	M	
P4	Mobilfunknr.	M	

♦ Visualisierungsklasse 66 – GeldKarte laden

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	M	
P2	BLZ Karte	С	"M", wenn BLZ-Karte verfügbar
P3	Kartennummer	M	
P4	Konto Abs.	M	

♦ Visualisierungsklasse 67 – Internet-Zahlung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	Händlername	М	
P3	Konto Empf.	М	
P4	Menge	С	"M", wenn Menge verfügbar
P5	BLZ Abs.	0	
P6	Konto Abs.	0	
P7	Kreditkarte	0	

♦ Visualisierungsklasse 68 – Internet-Geldtransfer

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	Händlername	М	
P3	Konto Empf.	М	
P4	BLZ Abs.	0	
P5	Konto Abs.	0	
P6	Kreditkarte	0	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	19

♦ Visualisierungsklasse 69 – Freistellungsauftrag

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	Betrag	М	
P2	Konto Abs.	М	
P3	Adresse	0	

♦ Visualisierungsklasse 70 – Adressänderung

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P2	Adresse	М	
P3	Mobilfunknr.	С	"M", wenn Mobilfunknr. verfügbar
P4	Postleitzahl	С	"M", wenn Postleitzahl verfügbar

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	20)

I.1.2 Belegungsvorschriften für die manuelle Variante

♦ Visualisierungsklasse 71 – Wertpapierkauf

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	М	
P2	Stücke/Nom.	М	
P3	Limit	0	
P4	WP-Kenn-Nr.	0	

♦ Visualisierungsklasse 72 – Wertpapierverkauf

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	М	
P2	Stücke/Nom.	М	
P3	Limit	0	
P4	WP-Kenn-Nr.	0	

♦ Visualisierungsklasse 73 – Wertpapiergeschäft

Nr.	HHD-Datenelement	Status	Restriktion
P1	ISIN	М	
P2	Stücke/Nom.	М	
P3	Limit	0	
P4	WP-Kenn-Nr.	0	

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	21

I.2 Data Dictionary

Dieser Abschnitt enthält eine Beschreibung der HHD-Datenelemente aus Anwendungssicht.

Α

Adresse

Teile der postalischen Adresse des Kunden wie z. B. Straße oder Ortsbezeichnung.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Angebotsnummer (Angebots-Nr)

Speziell im Produktverkauf werden oft Angebotsnummern in Vertragsangeboten übermittelt, die dann abgesichert werden können.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: num
Länge: ..12
Version: 1

Anzahl

Anzahl, z. B. der Sätze in einer Sammelüberweisung.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: num Länge: ..12 Version: 1

Auftragsidentifikation (Auftrags-ID)

Eindeutige Kennung eines Auftrags z. B. bei einer Liste von Daueraufträgen.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: num Länge: ..12 Version: 1

Authentifizierungsmerkmal (Auth.Merkmal)

Vereinbartes Datenelement, das zwischen Kunde und Kreditinstitut für die Authentifizierung vereinbart ist. Dies kann eine Kundennummer, eine numerische Anmeldekennung oder aber ein spezieller Zugangsbegriff sein.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument: chipTAN-Belegungsrichtlinien		1.4.1	- 1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	22

Das Authentifizierungsmerkmal wird grundsätzlich über die unidirektionale Strecke übertragen oder zum Login am Kundensystem eingegeben.

Bilateral vereinbarte Begriffe im Sinne eines gemeinsamen Geheimnisses sind aufgrund der damit verbundenen nicht definierten sicherheitstechnischen Belange nicht zugelassen.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: num Länge: ..12 Version: 1

В

Bankdaten

Allgemeiner Begriff für alle Daten, die nicht weiter spezifiziert sind und keinem anderen Datenelement zugeordnet werden können.

Bankdaten werden nur in der Selektionstechnik verwendet.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Bankleitzahl Absender (BLZ Abs.)

Nationale Bankleitzahl, normalerweise bis zu 10-stellig.

Die Bankleitzahl Absender bedeutet, dass es sich um die Quelle des Geldflusses handelt und ist damit gleichbedeutend mit der Bankleitzahl Zahler.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Bankleitzahl Empfänger (BLZ-Empf.)

Nationale Bankleitzahl, normalerweise bis zu 10-stellig.

Die Bankleitzahl Empfänger wird als Kontoverbindung des Begünstigten z. B. im Kontext von Überweisungen verwendet. "Empfänger" bedeutet, dass es sich um das Ziel des Geldflusses handelt.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument: chipTAN-Belegungsrichtlinien		1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand: 08.02.2017	Seite:

Bankleitzahl Karte (BLZ Karte)

Nationale Bankleitzahl, normalerweise bis zu 10-stellig.

Die Bankleitzahl Karte bezechnet die Bankleitzahl des Kartenherausgebers und ist normalerweise auf GeldKarten aufgedruckt.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Bankleitzahl Zahler (BLZ Zahler)

Nationale Bankleitzahl, normalerweise bis zu 10-stellig.

Die Bankleitzahl Zahler bedeutet, dass es sich um die Quelle des Geldflusses handelt und ist damit gleichbedeutend mit der Bankleitzahl Absender.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Betrag

Absoluter Betrag einer Online-Banking- oder eCommerce Transaktion ohne Vorzeichen.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an

Länge: ...12 inkl. Komma, 9 vor dem Komma

Version: 1

BIC Empfänger (BIC Empf.)

Bank Identifier Code

Die Ziel-BIC wird als Empfängerinformation z. B. im Kontext von Überweisungen verwendet.

Die BIC wird nur in Selektionstechnik verwendet.

Typ: unidirektional / manuell Verfahren: Selektionstechnik

Format: an Länge: ..11 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	24

Ε

Eigene Bankleitzahl (Eigene BLZ)

Nationale Bankleitzahl, normalerweise bis zu 10-stellig. Über die 12-stellige Darstellung lassen sich auch Unterkonten abbilden, die bei einigen Instituten im Einsatz sind.

Die eigene Bankleitzahl wird z. B. bei Inlands-Sammelaufträgen verwendet und bezeichnet dort die Bankleitzahl des Auftraggebers als Initiator des Sammelauftrags.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Eigene IBAN (Eigene IBAN)

International Bank Account Number

Die eigene IBAN wird z. B. bei SEPA-Sammelaufträgen verwendet und bezeichnet dort die IBAN des Auftraggebers als Initiator des Sammelauftrags.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge unidirektional: ..34 Länge manuell: ..12 Version: 1

Eigenes Konto (Eigenes Kto.)

Nationale Kontonummer ggf. inkl. Unterkontomerkmal.

Die eigene Kontonummer wird z. B. bei Inlands-Sammelaufträgen verwendet und bezeichnet dort die Kontonummer des Auftraggebers als Initiator des Sammelauftrags.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	25

Н

Händlerbezeichnung (Händlername)

Name des Händlers bzw. Namensbestandteile im Klartext.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

I

IBAN

International Bank Account Number, Basis im europäischen (SEPA) und internationalen Zahlungsverkehr.

Die IBAN ohne Richtungsangabe (Absender / Empfänger) wird in Schablonentechnik nicht verwendet.

Folgende Festlegungen gelten für die Bestätigung bzw. Eingabe der IBAN (siehe auch [1]).

Bei unidirektionaler Kopplung können bis zu 34 Stellen der IBAN in einem Schritt übertragen werden, bei manuellem Betrieb ist die Eingabe auf 12 Stellen beschränkt. Als Abhilfe kann die IBAN dort bei zwei-zeiliger Darstellung auf 2 x 12 Stellen (IBAN Teil 1 und Teil 2) erweitert werden.

Festlegungen im manuellen Betrieb:

Die Aufteilung der IBAN auf die verfügbaren Stellen obliegt dem Kreditinstitut. In jedem Fall müssen aber die Stellen 3 und 4 (Prüfziffer) enthalten sein.

Für die Eingabe der IBAN über die numerische Tastatur sind zwei Verfahren erlaubt:

Eingabemodus Klartext:

Es werden die numerischen Anteile der IBAN in einem PC-Fenster angezeigt:

"Bitte geben Sie ... die ersten 10 Ziffern der IBAN (9990149012) in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

Eingabemodus Mustertext:

Es wird die gesamte IBAN in einem PC-Fenster angezeigt, wobie die einzugebenden Zeichen durch '*' markiert sind:

"Bitte geben Sie ... die mit * ausgezifferten Teile der IBAN

IE** BOFI *******3456 78 in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

An der HHDUC-Anwendungsschnittstelle wird die IBAN im FinTS-Format mit maximal 34 Stellen übertragen.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Selektionstechnik

Format: an

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	2	26

Länge unidirektional: ..34 Länge manuell: ..12 Version: 1

IBAN Absender Teil 1 (IBAN Abs. 1)

International Bank Account Number

Die ersten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. Anstatt IBAN Absender wird meist das DE IBAN Zahler verwendet.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Absender Teil 2 (IBAN Abs. 2)

International Bank Account Number

Die zweiten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. Anstatt IBAN Absender wird meist das DE IBAN Zahler verwendet.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Absender (IBAN Abs.)

International Bank Account Number

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. Anstatt IBAN Absender wird meist das DE IBAN Zahler verwendet.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an
Länge unidirektional: ..34
Länge manuell: ..12
Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	2	27

IBAN Empfänger Teil 1 (IBAN Empf. 1)

International Bank Account Number

Die ersten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Empfänger bezeichnet die IBAN des Begünstigten z. B. im Kontext von Überweisungen. Empfänger bezeichnet dabei das Ziel des Geldflusses.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Empfänger Teil 2 (IBAN Empf. 2)

International Bank Account Number

Die zweiten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Empfänger bezeichnet die IBAN des Begünstigten z. B. im Kontext von Überweisungen. Empfänger bezeichnet dabei das Ziel des Geldflusses.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Empfänger (IBAN Empf.)

International Bank Account Number

Die IBAN Empfänger bezeichnet die IBAN des Begünstigten z. B. im Kontext von Überweisungen. Empfänger bezeichnet dabei das Ziel des Geldflusses.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an
Länge unidirektional: ..34
Länge manuell: ..12
Version: 1

IBAN Zahler Teil 1 (IBAN Zahler1)

International Bank Account Number

Die ersten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. IBAN Zahler ist gleichbedeutend mit IBAN Absender.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	i I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	28

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Zahler Teil 2 (IBAN Zahler2)

International Bank Account Number

Die zweiten einzugebenden 12 Stellen der Empfänger-IBAN.

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. IBAN Zahler ist gleichbedeutend mit IBAN Absender.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

IBAN Zahler (IBAN Zahler)

International Bank Account Number

Die IBAN Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. IBAN Zahler ist gleichbedeutend mit IBAN Absender.

Weitere Festlegungen befinden sich unter dem Begriff "IBAN".

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge unidirektional: ..34 Länge manuell: ..12 Version: 1

ISIN

International Securities Identification Number, wird im Wertpapiergeschäft alternativ zur WKN (Wertpapierkennummer) eingesetzt.

Festlegungen im manuellen Betrieb:

Für die Eingabe der ISIN über die numerische Tastatur sind zwei Verfahren erlaubt:

Eingabemodus Klartext:

Es werden die numerischen Anteile der ISIN in einem PC-Fenster angezeigt:

"Bitte geben Sie ... die ersten 10 Ziffern der ISIN (0005557508) in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	2	29

Eingabemodus Mustertext:

Es wird die gesamte ISIN in einem PC-Fenster angezeigt, wobei die einzugebenden Zeichen durch '*' maskiert sind:

"Bitte geben Sie ... die mit * ausgezifferten Teile der ISIN **DE000********* in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK !"

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Κ

Kartennummer

Nummer einer Debit- oder Kreditkarte der deutschen Kreditwirtschaft. Ist die Kartennummer länger als 12 Stellen, so ist zur Visualisierung ein zusammenhängender Ausschnitt von 12 Zeichen zu verwenden.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Kontonummer Absender (Konto Abs.)

Nationale Kontonummer ggf. inkl. Unterkontomerkmal. Überschreitet die Länge inkl. Unterkontomerkmal die verfügbaren 12 Stellen, wird der Wert durch das Kreditinstitut entsprechend gekürzt.

Die Kontonummer Absender bezeichnet i. A. des Konto des Auftraggebers und wobei Absender die Quelle des des Geldflusses bezeichnet. Anstatt Kontonummer Absender wird meist das DE Kontonummer Zahler verwendet.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	30)

Kontonummer Empfänger (Konto Empf.)

Nationale Kontonummer ggf. inkl. Unterkontomerkmal. Überschreitet die Länge inkl. Unterkontomerkmal die verfügbaren 12 Stellen, wird der Wert durch das Kreditinstitut entsprechend gekürzt.

Die Kontonummer Empfänger bezeichnet des Konto des Begünstigten z. B. im Kontext von Überweisungen verwendet. Empfänger bedeutet dabei das Ziel des Geldflusses.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Kontonummer Zahler (Konto Zahler)

Nationale Kontonummer ggf. inkl. Unterkontomerkmal. Überschreitet die Länge inkl. Unterkontomerkmal die verfügbaren 12 Stellen, wird der Wert durch das Kreditinstitut entsprechend gekürzt.

Die Kontonummer Zahler bezeichnet die Quelle des Geldflusses und ist gleichbedeutend mit Konto Absender.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Kreditkartennummer (Kreditkarte)

Nummer einer Kreditkarte der deutschen Kreditwirtschaft. Ist die Kreditkartennummer länger als 12 Stellen, so ist zur Visualisierung ein zusammenhängender Ausschnitt von 12 Zeichen zu verwenden.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

ı

Limit

Verwendung z. B. im Wertpapiergeschäft.

Das Limit wird nur in Selektionstechnik verwendet.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an

Länge: ...12 inkl. Komma, 9 vor dem Komma

Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	31

M

Menge

Verwendung als Anzahl oder Mengenangabe z. B. im eCommerce.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Mobilfunknummer (Mobilfunknr.)

Zu verwendende MSISDN (Mobile Subscriber ISDN Number). Beim manuellen Modus dürfen keine Trennzeichen verwendet werden. Ob die gesamte Handynummer ja nach Anwendungsfall im Klartext oder verschleiert angezeigt wird, liegt in der Verantwortung des Kreditinstituts

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Ν

Name (Name Empf.)

Anzeige des Namens bzw. Namensbestandteils.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Ρ

Postleitzahl

Nationale Postleitzahl

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..5 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	32

R

Rate

Rate, wie sie z. B. bei Passivprodukten verwendet wird.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: ar

Länge: ...12 inkl. Komma, 9 vor dem Komma

Version: 1

Referenzkonto (Referenzkto)

Nationale Kontonummer ggf. inkl. Unterkontomerkmal.

Spezieller Einsatzzweck in Verbindung mit Anlage- oder Tagesgeldkonten.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Referenzzahl

Berechneter Wert, der in Verbindung mit Sammelüberweisungen verwendet wird. Beispiele sind die Summe von Empfängerkontonummern oder Empfängerbankleitzahlen.

Ist in der Beschreibung der Visualisierungsklasse selbst keine Belegungsvorschrift für die Referenzzahl enthalten, so gilt diese als bilateral vereinbart.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..36 Version: 1

S

Stücke/Nominal (Stücke/Nom.)

Verwendung im Wertpapiergeschäft.

Typ: unidirektional / manuell

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an

Länge: ...12 inkl. Komma, 8 vor dem Komma

Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	1
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:
		08.02.2017	33

Т

TAN-Medium

Bezeichnung des TAN-Mediums, die der Kunde mit seinem Kreditinstitut vereinbart hat, bzw. Teil der Bezeichnung.

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Termin

Angabe eines Datums, z. B. bei Terminierten Überweisungen.

Termine werden nur in Selektionstechnik verwendet.

Typ: unidirektional Verfahren: Selektionstechnik

Format: an Länge: ..12 Version: 1

Für die Eingabe des Termins werden die numerischen Anteile des Datums in einem PC-Fenster angezeigt:

"Bitte geben Sie das gewünschte Ausführungsdatum im Format (ttmmjjjj) in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

W

WKN (WP-Kenn-Nr)

Wertpapierkennnummer, wird im Wertpapiergeschäft alternativ zur ISIN (International Securities Identification Number) eingesetzt.

Festlegungen im manuellen Betrieb:

Für die Eingabe der WKN über die numerische Tastatur sind zwei Verfahren erlaubt:

Eingabemodus Klartext:

Es werden die numerischen Anteile der WKN in einem PC-Fenster angezeigt:

"Bitte geben Sie ... die WKN (593700) in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		I
Kapitel:	Einleitung	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	3	34

Eingabemodus Mustertext:

Es wird die gesamte WKN in einem PC-Fenster angezeigt, wobei die einzugebenden Zeichen durch '*' maskiert sind:

"Bitte geben Sie ... die mit * ausgezifferten Teile der WKN
****00 in den Leser ein und bestätigen Sie mit OK!"

Typ: unidirektional

Verfahren: Schablonentechnik / Selektionstechnik

Format: an Länge: ..6 Version: 1

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		П
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	;	35

II. HHDUC ANWENDUNGSSCHNITTSTELLE

In diesem Kapitel wird der Aufbau der HHD_{UC} Anwendungsschnittstelle beschrieben. Diese ermöglicht einen Hersteller-unabhängigen Zugriff auf die Funktionalität der unidirektionalen Kopplung.

Die zugehörige Geräte-Schnittstelle für die unidirektionale Kopplung ist in der HHD_uc-Spezifikation [2] beschrieben.

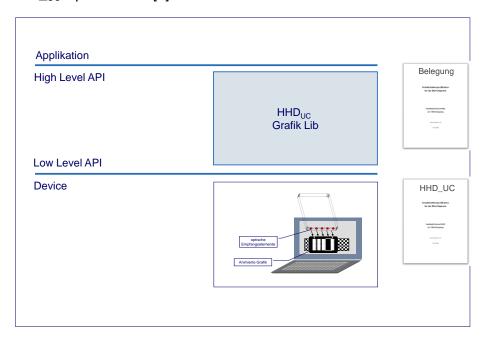


Abbildung 2: Definition der HHDUC-Anwendungsschnittstelle am Beispiel der animierten Grafik

Die Definition der Anwendungsschnittstelle erfolgt am Beispiel des FinTS-Protokolls, im Speziellen des Geschäftsvorfalls "HKTAN" (vgl. [3]). Die Schnittstelle kann aber auch von jedem anderen Anwendungsdienst in der beschriebenen Art und Weise verwendet werden. Soll ein spezielles HHD-Verfahren durch FinTS-Kundenprodukte unterstützt werden, so muss jedoch eine entsprechende Belegungsvorschrift für die Elemente "Challenge" und "Challenge_{UC}" vorhanden sein.

Hinweis: Die Anwendungsschnittstelle ist streng an das verwendete Verfahren gekoppelt, d. h. auf dieser Basis werden konkret HHD-Geräte einer bestimmten Version angesprochen. Die Umsetzungskomponente muss also in der Lage sein, die jeweils aktuellste HHD-Version verarbeiten zu können und entsprechende Datenströme für die optische Kopplung aufbereiten zu können. Dies stellt keine Restriktion dar, da diese Umsetzungskomponente im Instituts- oder Kundensystem auf jeden Fall die jeweilige Version unterstützen muss.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	i II
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:
		08.02.2017	36

II.1 Belegung der Elemente "Challenge" und "Challenge $HHD_{\upsilon c}$ "

Beschrieben wird die Belegung eines Elementes "Challenge" für die Darstellung von Informationen am Kunden-PC und eines Elementes "Challenge HHD $_{\rm UC}$ ", welches den Datenstrom für die Steuerung der unidirektionalen Kopplung enthält.

Der konkrete Aufbau der beiden Elemente Challenge und Challenge HHD_{UC} ist für jede Ausprägung des Wertes "ControlByte" ("nicht vorhanden" oder "vorhanden mit einem bestimmten Wert und in entsprechender Anzahl") im Übertragungsprotokoll unterschiedlich. Somit kann für jede dort spezifizierte Variante angegeben werden, ob eine Ausprägung für die Anwendungsschnittstelle Bestandteil des HHD-Standards ist oder ein entsprechender Standard eines anderen Landes verwendet wird. Soll die HHD_{UC} Anwendungsschnittstelle verwendet werden, so muss auch eine entsprechende Definition für die jeweilige ControlByte-Variante spezifiziert sein. Näheres hierzu befindet sich in der HHD_UC-Spezifikation [2].

II.2 Spezifikation der Anwendungsschnittstelle für HHD V1.4 (Control=0x01)

Der folgende Abschnitt enthält die Spezifikation für HHD V1.4. Die Elemente Challenge und HHD_{UC} Challenge haben dort folgenden Aufbau:

Nr.	Strukt	urname	Тур	For-	Län-	Sta-	An-	FinTS-Restriktion
				mat	ge	tus	zahl	
1	Challer	nge	DE	an	2048	С	1	M: bei TAN-Prozess=1, 3, 4 O: bei TAN-Prozess=2
2	Challer	nge HHD _{UC}	DE	bin	255	0	1	
3	1	LC ³		dig	3	М	1	
	2	LS		ʻanʻ	2	М	1	
	3	ControlByte		ʻanʻ	2	0	9	
	4	Start-Code		ʻanʻ	12	М	1	
	5	LDE1		dig	2	0	1	
	6	DE1		ʻanʻ	36	0	1	
	7	LDE2		dig	2	0	1	
	8	DE2		ʻanʻ	36	0	1	
	9	LDE3		dig	2	0	1	
	10	DE3		'an'	36	0	1	

³ Bei Verwendung der HHD_UC-Struktur V1.4 für chipTAN-Geräte nach HHD V1.3.2 (ohne ControlByte, d. h. LS-7=0) darf das Längenfeld LC aus Kompatibilitätsgründen nur in der Länge 2 eingestellt werden.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		П
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	3	37

Hinweise zur Notation:

Datenelemente mit eindeutiger Längenbezeichnung (z. B. '2') bezeichnen Felder mit fester Länge (also z. B. ein 2-stelliges Feld das je nach Datentyp links mit führenden Nullen oder rechts mit 'blanks' aufgefüllt wird). Eine Längenbezeichnung '..12' hingegen bedeutet beispielsweise, dass es sich um ein Datenelement mit maximaler Länge von 12 Zeichen handelt. Bei der Formatbezeichnung 'an' wird bei "Challenge HHD_{UC}" (entgegen der FinTS-Notation) der im HHD verwendete Secoder-Zeichensatz zugrunde gelegt.

Im Kundensystem bzw. am Internet-Banking-Webserver wird eine Funktion benötigt, welche den Inhalt von "Challenge HHD_{UC} (die Elemente Nr. 1 bis 10) in das eigentliche HHD_{UC} -Protokoll umsetzt, wie die folgende Abbildung zeigt:

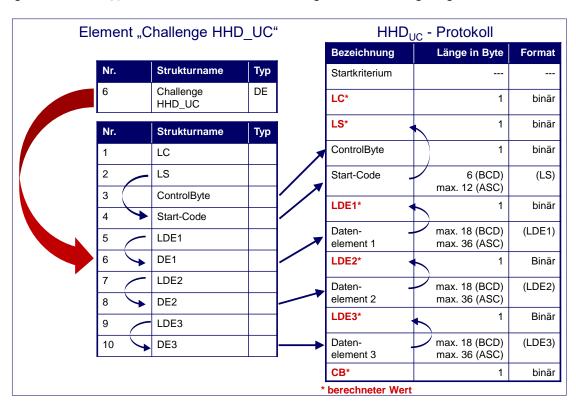


Abbildung 3: Umsetzung der Anwendungsstruktur in das HHD_{UC}-Protokoll

Die Längenfelder der Challenge-Daten aus dem Anwendungsprotokoll dienen dabei nur zum Lesen des Dateninhaltes und zum Extrahieren des Start-Code und der Datenelemente. Die entsprechenden Längenfelder des HHD_{UC}-Protokolls und das Prüfbyte müssen durch diese Funktion selbst ermittelt werden.

Die Festlegung der Übertragungsformate BCD (gepackt) bzw. ASCII für die HHD $_{\text{UC}}$ - Übertragung wird im Kunden-Endgerät getroffen und ist unabhängig von den Anwendungsdaten.

Eigenschaften der Challenge-Daten:

 Über das Element 'Challenge HHD_{UC}' sind die Steuerdaten für die unidirektionale Kopplung (Elemente Nr. 1 bis 10) als binäre Struktur ansprechbar. Die untergeordneten Strukturnamen (LC, LS, ...) dienen hingegen nur der Kommentierung und werden nicht in der Datenstruktur selbst übertragen.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	i II
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:
		08.02.2017	38

- In die Längenfelder LC, LDE1, LDE2 und LDE3 werden die Längen der bezeichneten Daten (ohne das Längenfeld selbst) als dezimal ASCII kodiert im FinTS-Zeichensatz eingestellt.
- Das Längenfeld für den Start-Code LS und das ControlByte (s. u.) werden hexadezimal ASCII kodiert und im FinTS-Zeichensatz eingestellt (Werte von $0 \times 00 = 30 \ 30$ bis $0 \times FF = 46 \ 46$).
- Ist ein Datenelement nicht belegt, so entfällt jeweils die gesamte Gruppe, bestehend aus Länge und Wert. Leere Felder mit einer Länge LDEx=0 sind daher nicht erlaubt.

Eigenschaften von LS (Länge des StartCode)

Über das Element LS wird die Existenz des ersten ControlByte festgelegt und die Länge / das Format des Start-Code im Body angegeben.

Das Element LS lässt folgende Kodierungen zu:

Bezeichnung	Information
LS 0 bis 5	Länge des Start-Code
LS 6	immer 0 (die Ausprägungen BCD/ASCII werden erst in der GrafikLib getroffen)
LS 7	0=ohne ControlByte (HHD _{UC} 1.0.1) 1=mit ControlByte (ab HHD _{UC} 1.4)

Eigenschaften des ControlByte

Das ControlByte wurde mit HHD V1.4 neu eingeführt und dient zur Darstellung unterschiedlicher HHD_UC-Strukturen, entweder in Form von HHD-Versionen oder als internationale Ausprägungen. Näheres Hierzu findet sich in der HHD_UC-Spezifikation [2].

Über das Element Control wird der Aufbau des HHD_{UC}-Body festgelegt. Dabei sind für das erste ControlByte aktuell folgende Werte möglich:

Bezeichnung	Information
Control 0	1: Datenstruktur für HHD 1.4
	0: für internationale Verwendung
Control 1 - 6	0 (r. f. u.)
Control 7	0: dies ist das einzige ControlByte
	1: weiteres ControlByte folgt

Folge-ControlBytes für internationale Verwendung

Über Folge-ControlBytes können weitere Datenstrukturen strukturiert dargestellt werden. Diese haben folgenden Aufbau:

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		П
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017		39

Bezeichnung	Information
Control 0 - 2	Länderkennung
Control 3 - 6	Versionskennung
Control 7	0: letzes ControlByte
	1: weiteres ControlByte folgt

Folgende Länderkennungen (Control bit0 - bit2) sind derzeit vorgesehen: 0b000: Deutschland

 0b000:
 Deutschland

 0b001:
 Österreich

 0b010 – 0b111:
 (r. f. u)

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	ll II
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:
		08.02.2017	40

Länderkennungen werden durch die Deutsche Kreditwirtschaft vergeben. Die Versionskennungen im Folge-ControlByte werden durch das jeweilige Land festgelegt.

Abhängig von der Anzahl an ControlBytes ändert sich auch die maximale Gesamtlänge LC.

Für HHD V1.4 existiert nur ein ControlByte. Dieses besitzt den Wert 0×01 (hexadezimale Darstellung, in ASCII als 30 31 kodiert).

Beispiel

Folgendes Zahlenbeispiel soll den Aufbau der Elemente "Challenge" und "Challenge HHD_{UC} " beim HHD_{UC} -Verfahren verdeutlichen:

Element-Name Wert von "Challenge" bzw. "Challenge HHD _{uc} "		Ko	dier	ung	(ISC	O 64	6)				
Ch	allenge	Bitte halten Sie Ihren chipTAN-Leser zur Übertragung der Transaktionsdaten vor die animierte Grafik und bestätigen Sie für die Einzelüberweisung den Start-Code: 2045201998 und die Empfängerkontonummer. Befolgen Sie dabei die Anweisungen in der Anzeige. Die zu bestätigenden Daten finden Sie auf Ihrem Zahlungsbeleg.									
Ch	allenge HHD _{UC}	@ <länge>@</länge>									
	LC	' 024 '	30	32	34						
	LS ^{*)}	'8A'	38	41							
	Control	'01'	30	31							
	Start-Code	'2045201998'	32 38	30	34	35	32	30	31	39	39
	LDE1	' 08 '	30	38							
	BDE1	' 12345678 '	31	32	33	34	35	36	37	38	

^{*)} Länge des Start-Code LS ist 10,ControlByte folgt.

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		Ш
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	41

II.2.1 Datenblock für die Übertragung eines Server-basierten Matrixcode

Sollen Daten für einen FinTS-Geschäftsvorfall mit Hilfe eines Matrixcode in ein hierfür geeignetes Sicherheitsgerät übertragen werden, basiert dies auf folgenden Schritten:

- Das Kreditinstitut generiert aus den zu übertragenden Daten nach einem festgelegten Verfahren den Matrixcode (Server-basierter Matrixcode). Dieser wird dabei in einem der gängigen Bildformate (JPEG, GIF, PNG, etc.) kodiert.
- Der Matrixcode wird als Bitsequenz zusammen mit einer Information über seine Formatierung an das Zugangsgerät übertragen.
- Basierend auf den Formatierungsinformationen wird die Bitsequenz des Matrixcodes als Bild auf dem Bildschirm des Zugangsgeräts dargestellt.
- Das Sicherheitsgerät verfügt über eine geeignete Kamera. Durch Abfotografieren wird der Matrixcode in das Sicherheitsgerät übertragen. Das Sicherheitsgerät extrahiert aus dem Matrixcode nach dem festgelegten Verfahren die Challenge-Daten.
- Bei den Challenge-Daten kann es sich um einen HHD_{UC}-Block für das chipTAN-Verfahren (siehe Abschnitt II.2.2.2) oder eine sonstige bilateral vereinbarte Datenstruktur für ein nicht in der Deutschen Kreditwirtschaft standardisiertes Verfahren (vgl. Abschnitt II.2.2.3) handeln.

Die Methodik für die Generierung eines Matrixcode aus den Challenge-Daten wird in diesem Dokument nicht weiter betrachtet.

Für die Übertragung des Matrixcode vom Kreditinstitut an das Zugangsgerät wird die folgende Datenstruktur festgelegt:

Pos.	Länge	Inhalt	Bedeutung
1	2	,XX XX,	Länge L1 des MIME-Type in Position 2 (hexadezimal, big endian kodiert)
2	L1	,XX XX,	MIME-Type (alfanumerisch)
3	2	,XX XX,	Länge L2 der Bitsequenz in Position 4 (hexadezimal, big endian kodiert)
4	L2	,XX XX,	Matrixcode als Bitsequenz

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		Ш
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	2

In Position 2 wird der MIME-Type für die Darstellung des Matrixcode aus der Bitsequenz als String formatiert übertragen. Mögliche Beispiele sind:

- "image/png"
- "image/gif"
- "image/jpeg"
- "image/tiff"

Abhängig von dem in Position 2 enthaltenen MIME-Type wird die in Position 4 enthaltene Bitsequenz durch das Zugangsgerät interpretiert.

Beispiel:

Е	lement	Wert	Kodierung (ISO646)
С	hallenge	<benutzer- hinweis></benutzer- 	
С	hallenge HHD _{UC}	@3295@ ⁴	Länge Challenge HHD _{uc}
	Länge L1 des MIME-Type	0x0009	00 09
	MIME-Type	image/png	69 6D 61 67 65 2F 70 6E 67
	Länge L2 des Matrixcode (dezimal 3282)	0x0CD2	OC D2
	Matrixcode als Bitsequenz		

II.2.2 Belegung der DEs und Parameter in HKTAN bei Verwendung von FinTS

Die im Folgenden beschriebenen Festlegungen beziehen sich auf die Integration des unidirektional gekoppelten HHD in das Zwei-Schritt-Verfahren unter HBCI V2.2 bzw. FinTS 3.0. Die Belegungen gelten für beide FinTS-Spezifikationen und die darin enthaltene Segmentversion #5 des Geschäftsvorfalls HKTAN. Für die FinTS-Spezifikationen sind somit keine Änderungen erforderlich.

Mit HKTAN #5 kann sowohl HHD V1.3.2 als auch HHD V1.4 unterstützt werden. Dabei sind die Steuerbits im Element LS für die Verwendung des ControlByte in der HHDUC-Anwendungsschnittstelle (vgl. Abschnitt II.2) entsprechend zu setzen. Die Parameter sind in den Belegungsvorschriften so definiert, dass beide HHD-Versionen versorgt werden können. Das Element Challenge-Klasse enthält sowohl bei HHD V1.3.2 als auch bei HHD V1.4 die Visualisierungsklasse. Die bei HHD V1.3.2 benötigte Challenge-Klasse wird durch das Kreditinstitut aus der übermittelten Visualisierungsklasse ermittelt und nicht über die Schnittstelle übertragen.

⁴ Die Längenangabe für das FinTS-Element "Challenge_HHDuc" erfolgt gemäß der FinTS-Kodierung für binäre Daten, wie im Band "Formals" beschrieben.

ZKA-TAN-Ge	enerator	Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		Ш
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	3

Für die folgenden Strukturen gelten bei Verwendung des HHD_{uc}-Verfahrens feste Vorgaben:

- Belegung des Datenelementes "Technische Kennung" in HITANS
- Belegung des Datenelementes "ZKA-Verfahren" ab HITANS #4
- Belegung des Datenelementes "Version des ZKA-Verfahrens" ab HITANS #4
- Belegung des Datenelementes "Challenge" in HITAN

Weitere Festlegungen im Sinne der FinTS-Spezifikation werden nicht getroffen, insbesondere gelten für die Belegung des Datenelementes "Sicherheitsfunktion, kodiert" keine fest definierten Werte.

Als Belegung des Datenelementes "Technische Identifikation TAN-Verfahren" in der DEG "Verfahrensparameter Zwei-Schritt-Verfahren" (vgl. z. B. [3]) sind die ersten Stellen wie festgelegt, wie im Folgenden beschrieben:

II.2.2.1 Belegung der HKTAN-Parameter bei chipTAN-Verfahren mit animierter Grafik

Verfahren	Technische Kennung	ZKA-Verfahren bei HKTAN	ZKA-Version bei HKTAN	HKTAN- Version
Standard HHD-Verfahren nach Version 1.3.0	HHD1.3.1	HHD	1.3.1	#4 /#5
Standard HHD _{UC} -Verfahren, nicht weiter spezifiziert	HHD1.3.2UC	HHDUC	1.3.2	#4 /#5
HHD _{OPT} -Verfahren	HHD1.3.0OPT	HHDOPT1	1.3.0	#4 /#5
HHD _{OPT} -Verfahren	HHD1.3.2OPT	HHDOPT1	1.3.2	#4 / #5
HHD _{OPT} -Verfahren	HHD1.4OPT	HHDOPT1	1.4	#5

Die Versionsbezeichnungen HHD1.3.0OPT und HHD1.3.2OPT bezeichnen den in [HHD V1.3.2] definierten Funktionsumfang.

II.2.2.2 Belegung der HKTAN-Parameter bei chipTAN-Verfahren mit Matrixcode

Falls ein chipTAN-Leser über eine Kamera verfügt, kann ein HHDuc-Block statt über eine animierte Grafik auch über das Abfotografieren eines entsprechenden Matrixcode in den chipTAN-Leser übertragen werden. Bei der Nutzung eines Matrixcode im Rahmen des chipTAN-Verfahrens müssen aber die folgenden Punkte sichergestellt werden:

ZKA-TAN-Ge	nerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	· II
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:
		08.02.2017	44

- Der chipTAN-Leser muss als eigenständiges Gerät gemäß Basisspezifikation [1] realisiert sein. Der Hersteller muss dies durch eine entsprechende Herstellererklärung bestätigen.
- In keinem Fall darf der chipTAN-Leser als Simulation auf einem Smartphone, Tablet oder einem Gerät mit Standard-Betriebssystemsoftware emuliert werden.
- Nach der Rückgewinnung des HHDuc-Blocks aus dem Matrixcode muss die weitere Verarbeitung der Daten wie in HHD [1] und HHD_{UC} [2] beschrieben erfolgen.

Im Rahmen des chipTAN-Verfahrens erzeugt die Client-Software auf dem Zugangsgerät die Grafik mit dem Matrixcode. Aus Kreditinstitutssicht gibt es daher keine Änderungen gegenüber der Nutzung einer animierten Grafik.

Dem Zugangsgerät muss mitgeteilt werden, welche Version des chipTAN-Verfahrens bei der Erzeugung der Grafik mit dem Matrixcode aus den in dem Element "Challenge HHD_{UC}" übertragenen Daten genutzt werden soll. Dazu müssen Belegungen für das Datenelement "Technische Identifikation TAN-Verfahren" in der DEG "Verfahrensparameter Zwei-Schritt-Verfahren" festgelegt werden. Siehe Abschnitt II.2.1 in der FinTS-Spezifikation für PIN/TAN [3] für die entsprechenden Festlegungen für das chipTAN-Verfahren mit einer animierten Grafik. Für die Nutzung eines Matrixcode im Rahmen des chipTAN-Verfahrens werden diese Festlegungen wie folgt ergänzt:

Verfahren			ZKA-Version bei HKTAN	HKTAN- Version
chipTAN-Verfahren mit Matrixcode	Ma1.3.2	HHDUC	1.3.2	#4/#5
chipTAN-Verfahren mit Matrixcode	Ma1.4.0	HHDUC	1.4	#5

Die ersten beiden Bestandteile der technischen Kennung MCv.x.y haben folgende Bedeutung:

- M charakterisiert generell die Verwendung eines Matrixcode
- a bezeichnet den Ort der Matrixcode-Generierung mit folgender einzig möglichen Ausprägung:
 - C clientseitig generierter Matrixcode

II.2.2.3 Belegung der HKTAN-Parameter bei bilateral vereinbarten Verfahren mit Matrixcode

FinTS-Nachrichten unterstützen bereits heute die Übertragung von HHDuc-Blöcken (vgl. [2]) an ein Zugangsgerät. Das hierfür verwendete Element "Challenge HHD_{UC}" kann dabei beliebige Binärdaten aufnehmen. Ein solches Element kann daher auch dafür verwendet werden, einen Matrixcode in einer bilateral vereinbarten Datenstruktur an ein Zugangsgerät zu übertragen.

Voraussetzung hierfür ist, dass das Kreditinstitut den Matrixcode erstellt. Diese Variante wird im Folgenden als Server-basierte Matrixcode-Erzeugung bezeichnet.

Alternativ kann eine Bank auch Varianten einsetzen, bei denen der Matrixcode erst im Zugangsgerät generiert wird. Dieses Vorgehen wird nachfolgend als Clientbasierte Matrixcode-Erzeugung bezeichnet.

ZKA-TAN-Ge	nerator	Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	ıı.
Kapitel:	HHDUC Anwendungsschnittstelle	Stand:	Seite:
		08.02.2017	45

Dem Zugangsgerät muss mitgeteilt werden, welche Generierungs-Variante mit den im Element "Challenge HHD_{UC}, übertragenen Daten durchgeführt werden soll. Dazu müssen Belegungen für das Datenelement "Technische Identifikation TAN-Verfahren" in der DEG "Verfahrensparameter Zwei-Schritt-Verfahren" festgelegt werden. Siehe Abschnitt II.2.1 in [2] für die entsprechenden Festlegungen für das chipTAN-Verfahren mit einer animierten Grafik. Für die Nutzung eines Matrixcodes werden diese Festlegungen nach folgendem Schema ergänzt:

			ZKA-Version bei HKTAN	HKTAN- Version
Verfahren mit serverseitig oder clientseitig erzeugtem Matrixcode	Mav.x.y	leer	leer	

Die einzelnen Bestandteile der technischen Kennung Mav.x.y haben folgende Bedeutung:

- M charakterisiert generell ein Matrixcode-Verfahren
- a bezeichnet die Art der Matrixcode-Erzeugung mit folgenden Ausprägungen:
 - S serverseitig generierter Matrixcode
 - C clientseitig generierter Matrixcode
- v erster Teil der Versionsbezeichnung, numerisch, einstellig
- x zweiter Teil der Versionsbezeichnung, numerisch, einstellig
- y dritter Teil der Versionsbezeichnung, numerisch, einstellig

Die Elemente "ZKA-Verfahren" und "ZKA-Version" werden nur belegt, wenn ein von der Deutschen Kreditwirtschaft spezifiziertes Verfahren (kein chipTAN-Verfahren, ansonsten siehe unter II.2.2.2) vom Kreditinstitut verwendet wird. In allen anderen Fällen werden die Felder nicht belegt.

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	ngsrichtlinien 1.4.1		Ш
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	46

III. ANHANG

III.1 Referenzen

[1]	Schnittstellenspezifikation für die ZKA-Chipkarte, Handheld-Device (HHD) zur TAN- Erzeugung, Version 1.4, final version vom 07.05.2010
[2]	Handheld-Device (HHD) zur TAN-Erzeugung, HHD-Erweiterung für unidirektionale Kopplung, Version 1.4, final version vom 07.05.2010
[3]	Financial Transaction Services (FinTS) V3.0 – Security – Sicherheitsverfahren PIN/TAN inklusive Zwei-Schritt-TAN-Verfahren
[4]	Financial Transaction Services (FinTS) V3.0 – Formals

III.2 Best Practice: chipTAN-Leser mit Sprachausgabe

Am Markt sind inzwischen chipTAN-Produkte für die Sprachausgabe der HHD V1.4 Texte verfügbar. Die Sprachausgabetexte unterscheiden sich im Detail von den Anzeigetexten, um die Verständlichkeit zu erhöhen. Die folgende Tabelle zeigt einen Lösungsansatz für die Gestaltung der Ansagetexte im Sinne einer Best Practice.

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
Text "Hauptmenü"	TAN, Menü oder L		TAN, Menü oder L
Fortschrittsanzeige	Ø		
Untermenü für GeldKarte	Menü	Geldkarte >	Menü Geldkarte?
Untermenü für PIN	Menü	PIN >	Menü PIN?
Untermenü für Leser	Menü	Leser >	Menü Leser?
Text "Batterie schwach"	Batterie schwach		Batterie schwach
Start-Nachricht für Anwendung GeldKarte	GeldKarte >		
Anzeige <umsatz></umsatz>	GeldKarte >		Betrag ist
Text "Bezahltransaktion"	В		Bezahlung
Text "Ladetransaktion"	L		Ladung
Text "PIN-Menü einschalten"	PIN in Menü		PIN Menü an
Text "PIN-Menü ausschalten"	PIN aus Menü		PIN Menü aus
Für Start: PIN Init	PIN >	PIN Init	PIN initialisieren
Für Start: PIN ändern	PIN >	PIN ändern	PIN ändern?
Für Start: PIN akivieren	PIN >	PIN aktiv	PIN aktivieren?
Für Start: PIN aufheben	PIN >	PIN inaktiv	PIN aufheben?

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	I	II
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	7

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
Für Start: PIN-Sperre aufheben	PIN >	PIN unblock	PIN unblockieren
Text "PIN Status"	PIN >	PIN Status	PIN Status?
Anzeige <pin status=""></pin>	PIN <aktiv inaktiv=""></aktiv>	Versuche: <n></n>	PIN aktiv/inaktiv weitere Versuche <n>!</n>
Text "Eingabe der PIN"	PIN Eingabe:		PIN eingeben
Text "Eingabe alten PIN"	Alte PIN:		alte PIN eingeben
Text "Eingabe neuen PIN"	Neue PIN:		neue PIN eingeben
Text "Bestätigung neue PIN"	Wiederholen:		neue PIN wiederholen
Text "PIN erfolgreich geprüft"	PIN korrekt		PIN korrekt
Text "PIN zu kurz"	PIN zu kurz		PIN zu kurz
Text "PIN erfolgreich geändert"	PIN geändert		PIN geändert
Allgemeiner Fehler	Fehler		Fehler
Text "Aktivieren PIN- Schutz"	PIN-Schutz aktiviert		PIN-Schutz aktiviert
Text "Deaktivieren PIN- Schutz"	PIN-Schutz aufgehoben		PIN-Schutz aufgehoben
Text "PIN falsch"	Falsche PIN		falsche PIN
Text "alte PIN falsch"	Alte PIN falsch		alte PIN falsch
Text "PIN gesperrt"	PIN gesperrt		PIN gesperrt
Anzeige Verbleibende PIN-Fehlversuche <n></n>	<n> Versuche</n>		<n> Versuche</n>
Text "1 verbleibender PIN- Fehlversuch"	Letzter Versuch!		Letzter Versuch!
Text "PUK-Eingabe"	PUK Eingabe:		PUK eingeben
Text "PIN-Sperre erfolgreich aufgehoben"	PIN freigegeben		PIN ist freigegeben
Text "Falsche PUK"	Falsche PUK		falsche PUK
Text "PUK gesperrt"	PUK gesperrt		PUK gesperrt
Text "Anzeige des Lesertyps"	Leser >	Тур	Lesertyp anzeigen?
Text "Anzeige des Leserherstellers"	Leser >	Hersteller	Leserhersteller anzeigen?
Text "Anzeige der Leserversion"	Leser >	Version	Leserversion anzeigen?
Text "Start der Leser- Spracheinstellungen"	Leser >	Sprache	Leser Sprache Einstellungen?
Anzeige Lesertyp	<lesertyp></lesertyp>		<lesertyp></lesertyp>
Anzeige Hersteller	<hersteller></hersteller>	<hhd 1.4=""></hhd>	Leserhersteller ist <hersteller> <hhd 1.4=""></hhd></hersteller>
Anzeige Leserversion	<version></version>		<version></version>

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	III
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:
		08.02.2017	48

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
Text "Standardlautstärke"	Lautstärke=		Lautstärke
Text "Standardgeschwindigkeit"	Geschwindigkeit=		Sprachgeschwindigkeit
Verarbeitungsfehler	Fehler		Fehler
Text "Ungültige Eingabe"	Ungültige Eingabe		ungültige Eingabe
Text "Falsche Karte"	Falsche Karte		falsche Karte
Text "Ungültige Karte"	Karte ungültig		Karte ungültig
Text "Gesperrte Karte"	Karte gesperrt		Karte gesperrt
Text "Kartenfehler"	Kartenfehler		Kartenfehler
Text "Abgebrochen"	Abgebrochen		abgebrochen
Text "Zeitüberschreitung"	Abgebrochen		abgebrochen
Text "Eingabefehler"	Eingabe Fehler		Eingabe Fehler
Anzeige <tan></tan>	TAN		TAN ist
Anzeige <anmelde-tan></anmelde-tan>	Anmelde-TAN		Anmelde-TAN ist
Anzeige <zahlungs-tan></zahlungs-tan>	Zahlungs-TAN		Zahlungs-TAN ist
Text "ATC Anzeige aktiviert"	ATC Anzeige	aktiviert	ATC Anzeige aktiviert
Anzeige <atc></atc>	ATC		ATC ist
Text "Startcode eingeben"	Start-Code:		Start-Code eingeben
Text "Betrag eingeben"	Betrag		Betrag eingeben
Text "Konto/IBAN eingeben"	Konto/IBAN		Konto/IBAN eingeben
Text "OBanking-PIN" eingeben	OBanking-PIN		online banking PIN eingeben
Text "Telefon eingeben"	Telefon		Telefon-Nummer eingeben
Text "Zusatzdaten eingeben"	Zusatzdaten		Zusatzdaten eingeben
Text "Anzahl eingeben"	Anzahl		Anzahl eingeben
Text "Kontonummer eingeben"	Kontonummer		Kontonummer eingeben
Text "IBAN eingeben"	IBAN		IBAN eingeben
Text HHD V1.4 DE 11	Angebots-Nr:		Angebotsnummer eingeben
Text HHD V1.4 DE 12	Anzahl:		Anzahl eingeben
Text HHD V1.4 DE 14	Aut.Merkmal:		Authentifizierungsmerkmal eingeben
Text HHD V1.4 DE 16	Betrag:		Betrag eingeben
Text HHD V1.4 DE 17	BIC Empf.:		BIC des Empfängers eingeben
Text HHD V1.4 DE 18	BLZ Abs.:		Bankleitzahl des Absenders eingeben
Text HHD V1.4 DE 19	BLZ Empf.:		Bankleitzahl des Empfängers eingeben
Text HHD V1.4 DE 20	BLZ Karte:		Bankleitzahl der Karte eingeben
Text HHD V1.4 DE 21	BLZ Zahler:		Bankleitzahl des Zahlers eingeben
Text HHD V1.4 DE 22	Eigene BLZ:		eigene Bankleitzahl eingeben

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		Ш
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	4	19

Beschreibung	Anzeige	Anzeige	Ansagetext
	Zeile 1	Zeile 2	
Text HHD V1.4 DE 23	Eigene IBAN:		eigene IBAN eingeben
Text HHD V1.4 DE 24	Eigenes Kto:		eigenes Konto eingeben
Text HHD V1.4 DE 25	Geburtsdatum		Geburtsdatum eingeben
Text HHD V1.4 DE 27			IBAN des Absenders Teil 1
T (1111D) (4 A DE 00	IBAN Abs. 1		eingeben
Text HHD V1.4 DE 28	IBAN Abs. 2		IBAN des Absenders Teil 2 eingeben
Text HHD V1.4 DE 29	111111 1105. 2		IBAN des Absenders
	IBAN Abs.:		eingeben
Text HHD V1.4 DE 30			IBAN des Empfängers Teil 1
Text HHD V1.4 DE 31	IBAN Empf. 1		eingeben IBAN des Empfängers Teil 2
Text nnd V1.4 de 31	IBAN Empf. 2		eingeben
Text HHD V1.4 DE 32	1		IBAN des Empfängers
	IBAN Empf.:		eingeben
Text HHD V1.4 DE 33	IBAN Zahler		IBAN des Zahlers eingeben
Text HHD V1.4 DE 34	TD 33		IBAN des Zahlers Teil 1
Text HHD V1.4 DE 35	IBAN Zahler1		eingeben IBAN des Zahlers Teil 2
TEXTITID V1.4 DE 33	IBAN Zahler2		eingeben
Text HHD V1.4 DE 36	ISIN:		ISIN eingeben
Text HHD V1.4 DE 37	Kartennummer		Kartennummer eingeben
Text HHD V1.4 DE 38			Kontonummer des Absenders
	Konto Abs.:		eingeben
Text HHD V1.4 DE 39	Konto Empf.:		Kontonummer des Empfängers eingeben
Text HHD V1.4 DE 40			Kontonummer des Zahlers
T (1111D) (4 A DE 44	Konto Zahler		eingeben
Text HHD V1.4 DE 41	Kreditkarte:		Kreditkartennummer eingeben
Text HHD V1.4 DE 42	Limit:		Limit eingeben
Text HHD V1.4 DE 43	Menge:		Menge eingeben
Text HHD V1.4 DE 44	Mobilfunknr:		Mobilfunknummer eingeben
Text HHD V1.4 DE 46	Postleitzahl		Postleitzahl eingeben
Text HHD V1.4 DE 47	Rate:		Rate eingeben
Text HHD V1.4 DE 48			Referenzkontonummer
T. (1111D) // 4 DE 40	Referenzkto:		eingeben
Text HHD V1.4 DE 49	Referenzzahl		Referenzzahl eingeben
Text HHD V1.4 DE 50	Stücke/Nom.:		Stück/Nominal eingeben
Text HHD V1.4 DE 52	Termin:		Termin eingeben
Text HHD V1.4 DE 54	IID Vans No.		Wertpapierkennnummer
Leere	WP-Kenn-Nr: Bankauftrag	allgemein	eingeben Bankauftrag allgemein
Visualisierungsklasse	Dankaarcray	arracmern	Dankaaraay angemen
Nutzer-Authentikation	Legitimation	Kunde	Legitimation Kunde
Nutzer-Authentikation	Legitimation	Kunde	Legitimation Kunde
Versionskontrolle	Version	TAN-Leser	Version TAN-Leser
Einzel-Überweisung- Inland	Überweisung	Inland	Überweisung Inland

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	III
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:
		08.02.2017	50

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
Umbuchung	Umbuchung		Umbuchung
Umbuchung terminiert	Umbuchung	terminiert	Umbuchung terminiert
Überweisung auf	Überweisung	Referenzkto	Überweisung auf
Referenzkonto			Referenzkonto
Überweisung auf Referenzkonto	Überweisung	Referenzkto	Überweisung auf Referenzkonto
Einzel-Überweisung	Überweisung	SEPA/EU	Überweisung SEPA/EU
SEPA/EU	223	ļ,	
Einzel-Überweisung Ausland	Überweisung	Ausland	Überweisung Ausland
Einzelüberweisung	Überweisung	Ausland	Überweisung Ausland
Ausland per Scheck Sammel-Überweisung	Sammelüberw.	Inland	Sammel-Überweisung Inland
Inland			
Sammel-Überweisung SEPA	Sammelüberw.	SEPA	Sammel-Überweisung SEPA
Sammel-Überweisung Ausland	Sammelüberw.	Ausland	Sammel-Überweisung Ausland
Einzel-Lastschrift Inland	Lastschrift	Inland	Lastschrift Inland
Lastschriftrückgabe	Rückgabe	Lastschrift	Rückgabe Lastschrift
Einzel-Lastschrift SEPA	Lastschrift	SEPA	Lastschrift SEPA
Einzel-Lastschrift Ausland	Lastschrift	Ausland	Lastschrift Ausland
Sammel-Lastschrift Inland	Sammellasts.	Inland	Sammel-Lastschrift Inland
Sammel-Lastschrift SEPA	Sammellasts.	SEPA	Sammel-Lastschrift SEPA
Sammel-Lastschrift Ausland	Sammellasts.	Ausland	Sammel-Lastschrift Ausland
Einzel-Überweisung Inland	Terminüberw.	Inland	Termin-Überweisung Inland
Einzel-Überweisung SEPA - terminiert	Terminüberw.	SEPA	Termin-Überweisung SEPA
Einzel-Überweisung Ausland - terminiert	Terminüberw.	Ausland	Termin-Überweisung Ausland
Sammel-Überweisung Inland - terminiert	Terminüberw.	Sammel Inl.	Termin-Überweisung Sammler Inland
Sammel-Überweisung SEPA - terminiert	Terminüberw.	Sammel SEPA	Termin-Überweisung Sammler SEPA
Sammel-Überweisung Ausland - terminiert	Terminüberw.	Sammel Ausl.	Termin-Überweisung Sammler Ausland
Einzel-Lastschrift Inland - terminiert	Terminlasts.	Inland	Termin-Lastschrift Inland
Einzel-Lastschrift SEPA - terminiert	Terminlasts.	SEPA	Termin-Lastschrift SEPA
Einzel-Lastschrift Ausland - terminiert	Terminlasts.	Ausland	Termin-Lastschrift Ausland
Sammel-Lastschrift Inland - terminiert	Terminlasts.	Sammel Inl.	Termin-Lastschrift Sammler Inland
Sammel-Lastschrift SEPA - terminiert	Terminlasts.	Sammel SEPA	Termin-Lastschrift Sammler SEPA

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1		Ш
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:	
		08.02.2017		51

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
Sammel-Lastschrift Ausland - terminiert	Terminlasts.	Sammel Ausl.	Termin-Lastschrift Sammler Ausland
Dauerüberweisung Inland	Dauerüberw.	Inland	Dauerüberweisung Inland
Dauerüberweisung SEPA	Dauerüberw.	SEPA	Dauerüberweisung SEPA
Dauerüberweisung Ausland	Dauerüberw.	Ausland	Dauerüberweisung Ausland
Dauerlastschrift Inland	Dauerlasts.	Inland	Dauerlastschrift Inland
Dauerlastschrift SEPA	Dauerlasts.	SEPA	Dauerlastschrift SEPA
Bestandsabfragen	Bestand	abfragen	Bestand abfragen
Löschen von Aufträgen	Löschen	Auftrag	Löschen von Auftrag
Aussetzen von Aufträgen, Überweisung	Aussetzen	Auftrag	Aussetzen von Auftrag
Aussetzen von Aufträgen, Lastschrift	Aussetzen	Auftrag	Aussetzen von Auftrag
Ändern von Aufträgen, Überweisung	Ändern	Auftrag	Ändern von Auftrag
Ändern von Aufträgen, Lastschrift	Ändern	Auftrag	Ändern von Auftrag
Dateifreigabe Inland- Überweisungen	Freigabe	Überw. DTAUS	Freigabe Überweisung DTAUS
Dateifreigabe Inland- Lastschriften	Freigabe	Lasts. DTAUS	Freigabe Lastschrift DTAUS
Dateifreigabe Auslandüberweisungen	Freigabe	Überw. DTAZV	Freigabe Überweisung DTAZV
Dateifreigabe SEPA- Überweisungen	Freigabe	Überw. SEPA	Freigabe Überweisung SEPA
Dateifreigabe SEPA- Lastschriften	Freigabe	Lasts. SEPA	Freigabe Lastschrift SEPA
Dateifreigabe DSRZ- Dateien	Freigabe	DSRZ-Dateien	Freigabe von DSRZ Dateien
Elektronischer Kontoauszug und Quittung	Kontoauszug	u. Quittung	Kontoauszug und Quittung
Elektronischer Kontoauszug an- und abmelden	Kontoauszug	an/abmelden	Kontoauszug an- oder abmelden
Elektronisches Postfach an- und abmelden	Postfach	an/abmelden	Postfach an- oder abmelden
Elektronischer Postkorb	Postkorb		Postkorb
Datentresor	Datentresor		Datentresor
Wertpapierkauf	Wertpapier	Kauf	Wertpapierkauf
Wertpapierverkauf	Wertpapier	Verkauf	Wertpapierverkauf
Wertpapiergeschäft	Wertpapier	Geschäft	Wertpapiergeschäft
Passivprodukte Abschluss	Anlage	Abschluss	Anlage Abschluss
Aktivprodukte Abschluss	Kredit	Abschluss	Kredit Abschluss
Produkte Abschluss	Produkt	Kauf	Produkt Kauf
Versicherungen Abschluss	Versicherung	Abschluss	Versicherung Abschluss
Servicefunktionen	Service	Funktionen	Servicefunktionen

ZKA-TAN-Generator		Version:	Kapitel:	
Dokument:	chipTAN-Belegungsrichtlinien	1.4.1	ı İ	Ш
Kapitel:	Anhang	Stand:	Seite:	
		08.02.2017	5	2

Beschreibung	Anzeige Zeile 1	Anzeige Zeile 2	Ansagetext
TAN-Management	TAN-Medien	Management	TAN-Medien Management
Mobiltelefon laden	Mobiltelefon	laden	Mobiltelefon laden
GeldKarte laden	GeldKarte	laden	GeldKarte laden
Internet-Zahlung	Zahlung	Internet	Zahlung Internet
Internet-Geldtransfer	Geldtransfer	Internet	Geldtransfer Internet
Freistellungsauftrag	Freistellung		Freistellungsauftrag
Adressänderung	Adresse	ändern	Adresse ändern
Wertpapierkauf	Wertpapier	Kauf	Wertpapierkauf
Wertpapierverkauf	Wertpapier	Verkauf	Wertpapierverkauf
Wertpapiergeschäft	Wertpapier	Geschäft	Wertpapiergeschäft
Auftragsklasse	Einzelauftr.	Inland	Einzelauftrag Inland
Auftragsklasse	Einzelauftr.	SEPA	Einzelauftrag SEPA
Auftragsklasse	Einzelauftr.	Ausland	Einzelauftrag Ausland
Auftragsklasse	Sammelauftr.	Inland	Sammelauftrag Inland
Auftragsklasse	Sammelauftr.	SEPA	Sammelauftrag SEPA
Auftragsklasse	Sammelauftr.	Ausland	Sammelauftrag Ausland
Auftragsklasse	Wertpapier-	Auftrag	Wertpapier-Auftrag
Auftragsklasse	Laden	Karte	Laden Karte
Auftragsklasse	Allgemeiner	Bankauftrag	allgemeiner Bankauftrag